

## Erfolg nur im Sommer, scheitern im Winter?

Kölner Stadtanzeiger, 18. Dezember 2009  
Salomon B. Kroonenberg

Welche Politiker würde seine Karriere von den Jahreszeiten abhängig machen? Erfolg nur im Sommer, scheitern im Winter? Ein dergleiches Risiko würde ja keiner nehmen. Dennoch ist es genau dies was für viele Politikern droht – gleichgültig ob es deutsche, europäische oder VN Politikern betrifft. Denn die heutige enge Verknüpfung von Klimapolitik und Energiepolitik wirkt nur wenn das Klima wärmer wird. Das Einsparen von Energie und die Entwicklung von neuen nachhaltigen Energiequellen verringert den menschlichen Ausstoss von Kohlendioxid und ermässigt damit die Aufwärmung des Klima, heisst es. Das Klima sollte am liebsten stabil bleiben.

Aber was würde das bedeuten im Fall einer *Erkältung* des Klimas? Wenn wir auch denn das Klima stabil halten möchten, sollten wir, der selben Argumentation gemäss, *extra* Kohlendioxid in die Luft bringen, damit es wieder aufwärmt. Aber dann würden unsere fossile Energiereserven noch schneller erschöpft sein als heute. Dann soll man wählen: entweder eine vernünftige Energiepolitik, oder eine Klimapolitik. Wenn wir die heutige Energiepolitik dennoch fortsetzen möchten, dann würden wir gezwungen sein die gleichzeitige Erkältung des Klimas zu akzeptieren. Und warum akzeptieren wir dann die Aufwärmung jetzt nicht?

Sind dies realistische Szenarien? Das IPCC sagt ja voraus das die Mitteltemperatur der Welt nur steigen kann? Aber das ist eben die Frage. Denn wir sehen dass seit 1998 die Mitteltemperatur der Erde gar nicht angestiegen ist, vielleicht sogar ein bisschen gesunken, obwohl zugleich das Kohlendioxidgehalt der Atmosphäre rasch angestiegen ist. In den veröffentlichten E-mailkorrespondenz des Klimaforschungsinstitut der East Anglia Universität sagt der IPCC-Klimatologe Kevin Trenberth verzweifelt: es ist eine Verspottung das wir diese Senkung nicht erklären können. Der deutsche Klimatologe Mojib Latif hat am Anfang dieses Jahres in eine IPCC Versammlung in Genf gesagt: vielleicht wird es zehn oder zwanzig Jahren Abkühlung geben. Und wenn das IPCC die heutige Stillstand oder leichte Senkung nicht voraussagen könnte, warum sollten wir dann glauben an die von ihnen vorausgesagte Erwärmung des Klimas?

Und das ist nicht das erste mal: dasselbe ist auch passiert in den Jahren 1945-1975: auch damals sank die Temperatur, während die Treibhausgase anstiegen. Damals, in den siebziger Jahren fürchtete man die neue Eiszeit. Eigentlich ist während der Hälfte der letzten 50 Jahren, auf denen dass IPCC die Konklusion basiert der Mensch sei schuldig an die Klimaänderung, die Temperatur *gesunken* statt angestiegen, trotz einen erheblichen Anstieg an CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre. Auch dass hat das IPCC bis jetzt nicht endgültig erklären können.

Im Bericht des IPCC von 1995 heisst es dass im Mittelalter die Temperature höher waren als jetzt (die Mittelalterliche Wärmeperiode), und in den 15. bis zur Mitte der 19. Jahrhundert kälter als heute, die sogenannte Kleine Eiszeit. Aber in ihren Bericht von 2001 sind die Wärmeperiode und die Kleine Eiszeit ganz verschwunden, und stattdessen hat er der sogenannte *Hockeyschlägerkurve* gegeben. Diese Kurve bedeutet dass das Klima eigentlich stabil geblieben is während des letzten Jahrtausends, und nur rasch aufgewärmt ist seit der Mensch grosse Menge fossilen Brennstoffen verschwendet hat und damit das CO<sub>2</sub> gehalt der Atmosphäre eingehend geändert hat.

Die Hockeyschlägerkurven ist ernsthaft kritiziert worden von vielen Wissenschaftlern, aber trotzdem hat das IPCC immer behauptet er gäbe Konsensus das dies die Wahrheit war. Aber seitdem wissen wir aus die veröffentlichten E-mailkorrespondenz das eben die Kerngruppe des IPCC die Daten viel zu schön vorgestellt hat. Zweifelhafte oder widerspruchliche Daten sind weggelassen, man hat versucht Publikation von kritische Artikel zu verhindern, und man hat sich mit allen möglichen Mittel verweigert die Ursprungsdateien auf denen die Hockeyschläger gegründet ist frei zu geben.

Warum ist die Kurve so wichtig für das IPCC? Weil sie zeigen würde es wäre niemals zuvor so warm als heute, und der Mensch sei daran schuldig. Wenn die Mittelalterliche Wärmeperiode *wärmer* war als heute, bedeutet das dass es auch aufwarmen kann *ohne* extra CO<sub>2</sub> in die Luft zu blasen, und daher wäre es viel schwieriger zu behaupten die heutige Erwärmung sei nur unser Schuld.

Trotzdem ist die Hockeyschläger noch immer was unsere Politiker im Kopf haben: bisher war alles in Ordnung mit dem Klima, jetzt haben wir es verdorben, wir brauchen nur die Ausstoss von CO<sub>2</sub> zu unterlassen and dann geht das Klima wieder zurück in seinen Käfig. Wir wissen jetzt dass dass nicht wirkt. Das Klima is nicht nur von CO<sub>2</sub> abhängig, aber auch von vielen anderen Faktoren. Zumal die Einfluss der Sonne erweist sich wichtig zu sein, obwohl wir noch nicht verstehen wie das wirkt. Die kleine Eiszeit war ein Zeitfrist mit sehr wenig Sonnenflecken, und auch der Kälteperiode zwischen 1945 und 1975 zeigte weniger Sonnenaktivität. Eben jetzt ist die Sonnenaktivität besonders niedrig; obwohl die Wissenschaftler schon längst den neuen Sonnenfleckenzyklus erwarteten, bleibt er noch immer aus. Vielleicht wird es bald eine neue Kleine Eiszeit geben.

Wenn es jetzt tatsächlich kälter wird durch verringerter Sonnenaktivität, dann sind die Massnahmen um CO<sub>2</sub> zu beschränken sinnlos, denn das Klima gehorcht uns nicht. Das Klima macht was es immer getan hat, mit oder ohne menschlichen Tätigkeit: schwanken durch natürliche Prozesse. Die Verhandlungen in Kopenhagen versuchen das falsche Ziel zu erreichen. Zumal Treibhausgas im Untergrund speichern kostet sehr viel Energie und sehr viel Geld. Und von die Verkauf der Emissionrechten werden die falsche Leute sich erreichen, das hat sich schon gezeigt die letzten Wochen. Man sollte stattdessen dasselbe Geld lieber verwenden um nachhaltige Energiequellen zu entwickeln, und gleichzeitig die Entwicklungsländer zu helfen sich besser zu waffnen gegen die negative Folge der Klimaänderung. Denn Katastrofen wird's immer geben. Alle Katastrofen die wir jetzt fürchten haben in die Vergangenheit schon stattgefunden, durch natürliche Prozesse. Es is menschlicher Hochmut dass wir das vorbeugen könnten. Die Natur selbe wird das den Politikern zeigen.